



# infowilplus.ch

## Orte

Home  
 Wil / Bronschhofen  
 Uzwil  
 Flawil / Degersheim  
 Ober- / Niederbüren  
 Niederhelfenschwil  
 Zuzwil  
 Oberuzwil / Jonschwil  
 Südthurgau  
 Region

## Spezial

Business  
 Forum  
 Über uns

Lütisburg: 01.05.2015



In der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sind Kindergarten und Schule zukünftig stärker gefordert. Tiefenpsychologe und Arzt Dr. Michael Winterhoff bei seinem Fachgespräch mit den Leitungspersonen des Kinderdörfli Lütisburg. Im Bild mit Schulleiterin Elisabeth Dorizzi und Urs Gasser, Gesamtleiter am Kinderdörfli (links).



Die Lehrkräfte und Leitungspersonen am Kinderdörfli erhielten von Winterhoff positive Rückmeldungen zu ihrer Arbeit mit den Kindern.

## Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder steht auf dem Spiel

Die steigende Zahl an verhaltensauffälligen Jugendlichen sieht der Jugendpsychiater nicht mehr allein als Folge von häuslicher Fehlerziehung.

Niklaus Jung

**Auf Einladung der Schulleitung am Kinderdörfli Lütisburg stattete der deutsche Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut, Dr. Michael Winterhoff am Donnerstag dem Kinderdörfli Lütisburg einen Besuch ab. Aus dem Rundgang zum Schulbetrieb mit verhaltensauffälligen Kindern zeigte sich Winterhoff erstaunt über die erreichten Entwicklungsschritte, eine beispielhafte Situation, welche andernorts auch Schule machen könnte. In der Zukunft sieht Winterhoff die Schule generell verstärkt gefordert bei der Aufarbeitung von Entwicklungsdefiziten bei Kindern.**

Im Rahmen eines Auftritts des Kinder- und Jugendpsychiaters und Psychotherapeuten Michael Winterhoff an der Rudolf Steiner Schule St. Gallen, nutzte Winterhoff die Gelegenheit zu einem Einblick beim Kinderdörfli Lütisburg, wo bekanntlich mehrheitlich verhaltensauffällige Kinder aufgenommen und für einen erfolgreichen Eintritt ins Erwerbsleben vorbereitet werden.



Dr. Michael Winterhoff: "Wir gehen Zeiten entgegen, in denen Kinder bei der Schulentlassung lediglich den Reifegrad eines Kleinkindes erreicht haben".

# Smart Home

### **Neue Störungsbilder bei Kindern**

Im Gespräch erinnerte Winterhoff an die Zeiten um 1995, als Kinder mit drei Jahren kindergartenreif, mit sechs schulreif wissbegierig sich entwickelten, um dann mit 16 Jahren für den erfolgreichen Eintritt ins Erwerbsleben vorbereitet zu sein. In Deutschland herrsche heute die Situation vor, dass 60 Prozent der Kinder mit 16 überhaupt nicht arbeitsreif seien. In der Schweiz sei die Situation wohl noch etwas besser, nur laufe die Entwicklung in die gleiche Richtung.

Zu früheren Zeiten habe man pro Schulklasse mit ein bis zwei auffälligen Kindern rechnen müssen. Heute seien 60 bis 80 Prozent der Kindern in der Schule überhaupt nicht mehr präsent, in Gedanken total andernorts. Diese gestörte Situation könne nicht mehr allen Fehlentwicklungen in der Familie zugeschrieben werden. Unsere Gesellschaft als Ganzes sei von der schnellen technologischen Entwicklung überrollt und überfordert.

### **Auf der Stufe des Kleinkindes stehen geblieben**

Die fehlende personenbezogene und liebende Zuwendung zum Kind führt nach Winterhoff dazu, dass es auf der Stufe des Kleinkindes bis ins Erwachsenenalters stehen bleibe. Die Erscheinungsbilder seien bekannt: Jeder Aufforderung folge zuerst einmal Verweigerung. Aufträge würden nur nach zwei- und dreimaliger Aufforderung ausgeführt.

Die Psyche des Menschen wende bei solchen Erscheinungsbildern sogar bei der Erwachsenenwelt einen Trick an. Die fehlende Anerkennung und Sicherheit hole man sich einfach beim Kind. Die Oma will vom Kind geliebt werden und erfüllt ihm alle möglichen und unmöglichen Wünsche. Die Kinder steuern immer mehr die Eltern, statt umgekehrt.

### **Personenzentriertes Arbeiten gefordert**

Wenn es nicht zu einer Kehrtwende kommt, stehen nach Winterhoff der Gesellschaft schwierige Zeiten bevor. Wenn zusehends mehr Menschen persönlichkeitsbezogen im Säuglingsstadium stehen bleiben, seien sie lebenslang auf Versorgung angewiesen. Es könne nicht mehr mit Abwarten und Aushalten eine Wende erreicht werden, weil bei diesen Menschen Glücksgefühle längst zum Fremdwort geworden seien. Verelendung, Verwahrlosung führten dazu, dass zusehends Gettos gebildet werden für diese Menschen.

Die Wende kann nach Winterhoff am erfolgreichsten in der Schule, angefangen beim Kindergarten, erreicht werden. Die Eltern seien zumeist nur schwer erreichbar ob eigenen Stresssituationen. Es bedürfe in der Schule stärker personenzentriertes Arbeiten durch die Lehrpersonen und weg von sogenannten Lernbegleitern. In Deutschland sei das rein lernorientierte Arbeiten längst Tatsache. Die Kinder müssten wieder spüren, dass sie in liebevoller Umgebung und einem von Vertrauen geprägten Raum arbeiten können. Nach Winterhoff kann es durchaus gelingen, dass verhaltensauffällige Kinder in diesem Umfeld in einer kurzen Zeitspanne ein Persönlichkeitsdefizit von Jahren aufholen können. In kleinen Gruppen, schrittweises Fördern aus der Ebene des Entwicklungsstandes heraus, könne der Erfolg einsetzen.

### **Vorbild Kinderdörfli gewürdigt**

In der Beurteilung der Arbeitsweise am Kinderdörfli gab sich Winterhoff erstaunt, welche Resultate man mit diesen Kindern in einer kurzen Zeitspanne erreiche. Der Auftritt einer Kindergruppe, welche sich nicht nur gesanglich, sondern auch instrumental zeigte, habe ihn nahezu zu Tränen gerührt, wie er sich ausdrückte. Was hier erarbeitet werde, sei sozusagen filmreif, wollte man die Entwicklungsschritte vom Eintritt bis zur selbständigen Lebensreife aufzeigen.

Winterhoff nannte es wichtig, dass bei Verhaltensschwierigkeiten frühzeitig Fachpersonen

beigezogen werden. Auch im Schulbetrieb, so die Diskussion mit den Lehrpersonen des Kinderdörfli, könnten sie die Fehlentwicklungen nicht mehr immer bis zum Austritt beseitigen. Das Scheitern im weiteren Leben sei nahezu vorprogrammiert. Abschliessend gab Michael Winterhoff zu verstehen, dass bei Kindern deren Persönlichkeitsentwicklung an erster Stelle stehe, die Lernfähigkeit ergebe sich daraus nahezu von selbst.

**Michael Winterhoff und seine Thesen**

Michael Winterhoff, geboren 1955, ist Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut. Er studierte von 1977 bis 1983 Humanmedizin an der Universität Bonn. Seit 1988 ist er als Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bonn niedergelassen. Als Sozialpsychiater ist der anerkannte Facharzt auch im Bereich der Jugendhilfe tätig. Er befasst sich vorrangig mit psychischen Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter aus tiefenpsychologischer Sicht.

**Seine These:**

Immer mehr Erwachsene befinden sich in gravierenden, unbewussten Beziehungsstörungen gegenüber (ihren) Kindern. Dabei unterscheidet er zwischen drei wesentlichen Ausformungen: Das Kind wird wie ein kleiner Erwachsener behandelt (Kind als Partner); der Erwachsene gerät in Abhängigkeit vom Kind, da er von diesem partout geliebt werden will (Projektion); das Kind wird im Rahmen einer psychischen Verschmelzung vom Erwachsenen als Teil seiner selbst wahrgenommen (Symbiose).

Gesellschaftliche Fehlentwicklungen verhindern, dass Erwachsene für Kinder ein klares Gegenüber sind – ein Gegenüber, das für eine gesunde Entwicklung der kindlichen Psyche und Persönlichkeit eine unbedingt notwendige Voraussetzung wäre. Die Folge: Immer mehr Heranwachsende zeigen Symptome, die einer allgemeinen Beziehungsunfähigkeit ähneln. Sie weisen Defizite in grundlegenden sozialen Kompetenzen auf und scheitern immer häufiger an der Integration zunächst in den schulischen Klassenverband, später in das Arbeitsleben.

Die überraschenden und aufrüttelnden Ergebnisse seiner Analysen machen Winterhoff zu einem gefragten Gesprächspartner und Experten in Zeiten, in welchen sich Politiker und Intellektuelle wieder auf die zentralen Werte Familie, Kinder und Erziehung besinnen und das Ausmaß gesellschaftlicher Fehlentwicklungen immer klarer zu Tage tritt.



Anlässlich seines Rundganges im Kinderdörfli stellte Dr. Michael Winterhoff (rechts) der Leitung mit Urs Gasser und Schulleiterin Elisabeth Dorizzi ein hervorragendes Zeugnis aus, was sie mit den auffallensgestörten Kindern in der liebenden Begleitung erreichten.



[Artikel per Email weiterempfehlen](#)